

"Fall Gusternhain/Roth" geht praktisch in die dritte Runde

(cw) Wenn am Freitag (13. Januar) in der Sportschule Grünberg vom Fußball-Verbandsgericht das A-Liga-Spiel zwischen der SG Fellerdilln/Rodenbach und der SG Gusternhain/Roth aufgearbeitet wird, dann ist dies praktisch schon der dritte Versuch, "Recht zu sprechen". Dabei geht es unter dem Vorsitz von Adolf Hildebrandt sicher auch um die Frage: "Wann ist rot wirklich rot?"

Kreisrechtswart Bernd Herrmann hatte sich mit einem Platzverweis für einen Spieler der SG Gusternhain/Roth, vom Schiedsrichter direkt nach dem Abpfiff noch auf dem Spielfeld vollzogen und vom Pressesprecher der Gastgeber an die Zeitung weitergegeben, schon Mitte November auseinander setzen müssen. Dabei hatte sich herausgestellt, dass der Referee den roten Karton zwar gezückt, dies aber nicht im Spielbericht vermerkt hatte. Die Westerwälder fragten - mit Blick auf die Kopie des Spielberichts - bei einem Mitglied des Kreissportgerichts nach, der nach Aussage eines SG-Sprechers dem Verein mitgeteilt hatte, dass der Kicker spielen darf, wenn kein Platzverweis schriftlich fixiert ist.

SG werden zwei Siege aberkannt

Gesagt - getan! Gusternhain/ Roth setzte den in Fellerdilln bestraften Akteur sowohl gegen den SV Oberscheld (4:0) als auch im Spitzenspiel bei der SSG Breitscheid (3:0) ein. Diese Siege wurden der SG vom Kreissportgericht aber aberkannt und in 3:0-Erfolg für den Gegner umgewandelt, weil der Schiri den Platzverweis im Nachhinein noch zu Protokoll gab. Gegen dieses Urteil hatte die SG Gusternhain/Roth Berufung eingelegt.

"Es ist richtig, dass das Verbandsgericht am Samstag Entscheidungen getroffen hat und diese auch das Urteil des Kreissportgerichts Dillenburg betreffen", antwortet Adolf Hildebrandt am 13. Dezember auf eine Anfrage dieser Sportredaktion. Weiter heißt es: "Das Urteil oder auch nur der Tenor wird nach Erstellung gleichzeitig an alle Beteiligten versandt."

Statt einer "getroffenen Entscheidung" treffen sich die Vertreter der beiden A-Ligisten zusammen mit einigen Zeugen nun am Freitag in Grünberg. Dabei muss es auch darum gehen, ob ein Spielbericht ein "offizielles Dokument" ist oder nicht. Wenn dem so ist, dann ist die von Bernd Herrmann in den Raum gestellte und zum Spielverlust führende "automatische Vorsperre bei einem Platzverweis" nicht haltbar.

Die Sitzung in der Sportschule hätte man umgehen können, wenn bei der Verhandlung auf Kreisebene der Platzverweis zwar bestätigt worden wäre, die daraus resultierende Sperre aber wegen der Verfehlung des Unparteiischen nicht rückwirkend in Kraft getreten wäre, sondern erst im Anschluss an die Sitzung, in der die rote Karte "dingfest" gemacht werden konnte.

Das erstinstanzliche Urteil hat einen großen Einfluss auf das Tabellenbild - sowohl oben als auch unten. Die SG Gusternhain/Roth verlor den Kontakt zu Tabellenführer SSG Breitscheid und fiel auf den vierten Rang zurück, der SV Oberscheld liegt im Abstiegskampf vor statt hinter dem FC Merkenbach.

Dokumenten Information

Copyright © mittelhessen.de 2012

Dokument erstellt am 12.01.2012 um 23:26:34 Uhr

Kommentare (0)